

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Tendenz - lustlos  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490678>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



FAMILIE PFLÜMLI

GIOVANNETTI

### Theatervorbereitungen

„Chinderl was mached ir wider mit em Vatter?“  
 „.... er ischt doch de Häuptlig Makube-Monambo!“

### Tendenz — lustlos

Die Stimmung des Chefs der Großagentur T. I. Bluff & Cie. war flau wie das Geschäft, und seine Laune war gedrückt und stand auf dem Nullpunkt wie der Umsatz. Just in dieser sorgenvollen Stunde trat ein sehr selbstbewusster Herr in sein Büro und verkündete laut und energisch: «Herr Bluff, ich bin der Mann, den Sie brauchen! Stellen Sie mich an, und Sie werden den Absatz Ihrer Waren in drei Monaten verdoppeln — was sag ich! —, in zwei Monaten verzehnfachen, denn ich bin der beste Verkäufer der Welt!» Herr Bluff sog solche Worte gierig ein wie der Wähler die goldenen Verheißungen seines Kan-

didaten vor den Nationalratswahlen. Rasch wurde man einig, und der selbstbewußte Herr ging, beladen mit Mustern und Segenswünschen, auf die Tour. Als er aber nach acht Tagen wieder zurückkam, war er auf die Hälfte seiner früheren Größe zusammengeschrumpft, schob seine Kollektion sachte auf den Schreibtisch und gestand kleinlaut: «Ich

muß meine Behauptung von der Vorwoche leider etwas berichtigen, Herr Bluff: «Ich glaube, ich bin nicht der beste, sondern nur der zweitbeste Verkäufer der Welt; der beste war der Reisende jenes Fabrikanten, der ihnen diese Schundware angedreht hat ...»

Kurt Suetovius

### Definition

In einer Dorfschulklassie behandelt man eine Sprachübung, in der das Wort „Sozialist“ vorkommt, worauf der Lehrer fragt, wer ihm dieses Wort erklären könne. Niemand kann es, bis endlich Fritzli die Hand aufstreckt und hinausplatzt: «Das isch doch dää wo hinde ufeme Töff obehocket, Herr Lehrer!» B

